# Biblische Riesen

## Pentateuch

Zu jener Zeit gab es Riesen auf Erden, und auch später, als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen eingingen und diese ihnen Kinder gebaren; diese wurden zu den Helden der Vorzeit, zu den berühmten Männern. (1. Mose 6,4)

Und dort sahen wir die Riesen, die Söhne Anaks, die von den Riesen abstammen; und wir erschienen uns selbst wie Heuschrecken, und so erschienen wir auch ihnen. 4. Mose 13,33

In der Vergangenheit wohnten dort die Emiter, ein großes, zahlreiches und hochgewachsenes Volk, ähnlich den Anakitern. Auch sie galten als Riesen, wie die Anakiter; die Moabiter aber nennen sie Emiter. (5. Mose 2,10-11)

Deuteronomium 2:19-21
Und wenn du gegen die Ammoniter kämpfst, bedränge sie nicht und greife sie nicht an; denn ich werde dir kein Land der Ammoniter zum Besitz geben, weil ich es den Nachkommen Lots zum Besitz gegeben habe. (Auch jenes Land galt als Land der Riesen; Riesen wohnten dort in alter Zeit, und die Ammoniter nennen sie Zamzummim, ein großes, zahlreiches und hochgewachsenes Volk wie die Anakiter; aber der HERR vernichtete sie vor ihnen, und sie traten an ihre Stelle und wohnten an ihrer Statt.)

Denn nur Og, der König von Baschan, blieb von den Riesen übrig. Siehe, sein Bettgestell war aus Eisen; steht es nicht in Rabbat, dem Land der Ammoniter? Es war neun Ellen lang und vier Ellen breit, nach der Elle eines Mannes. Und dieses Land, das wir damals besaßen, von Aroer am Fluss Arnon und dem halben Gebirge Gilead und seinen Städten, gab ich den Rubenitern und den Gaditern. Und den Rest von Gilead und ganz Baschan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamm Manasse; das ganze Gebiet Argob mit ganz Baschan, das Land der Riesen genannt wurde. (5. Mose 3,11-13)

## Geschichte

Und die Küste Ogs, des Königs von Baschan, die aus dem Rest der Riesen bestand, die in Aschtarot und Edrei wohnten, Josua 12,4

Das ganze Königreich Ogs in Baschan, das in Aschtarot und Edrei regierte, die von den Riesen übrig geblieben waren; denn diese hatte Mose geschlagen und vertrieben. Josua 13,12

Und die Grenze verlief hinauf durch das Tal Ben-Hinnom bis zur Südseite des Jebusitertals; das ist Jerusalem. Und die Grenze verlief hinauf bis zum Gipfel des Berges, der westlich vor dem Tal Hinnom liegt, welches nördlich am Ende des Tals der Riesen liegt. (Josua 15,8)

Josua antwortete ihnen: „Wenn ihr ein großes Volk seid, so zieht hinauf ins Waldland und schlagt euch dort im Land der Perisiter und der Riesen Bäume, wenn euch das Gebirge Ephraim zu eng ist.“ (Josua 17,15)

Und die Grenze verlief hinab bis zum Ende des Berges, der vor dem Tal des Sohnes Hinnom liegt, der im Tal der Riesen im Norden ist, und stieg hinab ins Tal Hinnom, südlich an die Seite Jebusis, und stieg hinab nach Enrogel. (Josua 18,16)

1 Samuel 17
1 Die Philister versammelten nun ihre Heere zum Kampf und kamen zusammen bei Schocho, das zu Juda gehört, und lagerten zwischen Schocho und Aseka in Ephesdammim.
2 Und Saul und die Männer Israels versammelten sich und lagerten sich am Tal von Ela und stellten sich zum Kampf gegen die Philister auf.
3 Die Philister standen auf einem Berg auf der einen Seite, und Israel stand auf einem Berg auf der anderen Seite; und zwischen ihnen war ein Tal.
4 Und aus dem Lager der Philister trat ein Held hervor, namens Goliath, aus Gat, dessen Größe sechs Ellen und eine Spanne betrug.
5 Und er trug einen ehernen Helm auf dem Kopf und war mit einem Kettenhemd bekleidet; und das Gewicht des Kettenhemdes betrug fünftausend Schekel aus Bronze.
6 Und er hatte eherne Beinschienen an den Beinen und eine eherne Zielscheibe zwischen den Schultern.
7 Der Schaft seines Speers war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speers wog sechshundert Schekel Eisen; und einer, der einen Schild trug, ging vor ihm her.
8 Und er trat vor und rief den Heeren Israels zu: Warum seid ihr ausgezogen, um euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister und ihr Knechte Sauls? Wählt euch einen Mann aus, und er soll zu mir herabkommen.
9 Wenn er mit mir kämpfen und mich töten kann, dann wollen wir eure Knechte sein; wenn ich aber über ihn siege und ihn töte, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.
10 Da sprach der Philister: Ich fordere heute die Heere Israels heraus; gebt mir einen Mann, damit wir miteinander kämpfen.
11 Als Saul und ganz Israel diese Worte des Philisters hörten, erschraken sie und fürchteten sich sehr.
12 David aber war der Sohn jenes Ephratiters aus Bethlehem-Juda, der Isai hieß; und er hatte acht Söhne; und der Mann lebte in den Tagen Sauls als Greis unter den Menschen.
13 Und die drei ältesten Söhne Isais gingen und folgten Saul in den Kampf; und die Namen seiner drei Söhne, die in den Kampf zogen, waren Eliab, der Erstgeborene, und Abinadab, der Nächste, und Schamma, der Dritte.
14 David war der Jüngste, und die drei Ältesten folgten Saul.
15 David aber ging von Saul weg und kehrte zurück, um die Schafe seines Vaters in Bethlehem zu weiden.
16 Und der Philister kam morgens und abends und stellte sich vierzig Tage lang.
17 Und Isai sprach zu seinem Sohn David: Nimm nun für deine Brüder ein Epha von diesem gerösteten Korn und diese zehn Brote und laufe ins Lager zu deinen Brüdern.
18 Bringt diese zehn Käsestücke zu dem Hauptmann ihres Tausends und schaut, wie es euren Brüdern ergeht, und nehmt ihr Pfand entgegen.
19 Saul und sie und alle Männer Israels befanden sich im Tal Ela und kämpften gegen die Philister.
20 Und David stand früh am Morgen auf, überließ die Schafe einem Hirten, nahm sie und ging, wie Isai ihm befohlen hatte; und er kam zum Schützengraben, als das Heer zum Kampf auszog, und schrie zum Kampf.
21 Denn Israel und die Philister hatten sich zum Kampf aufgestellt, Heer gegen Heer.
22 Und David übergab seinen Wagen dem Wagenführer und lief ins Heer hinein und kam und grüßte seine Brüder.
23 Und während er mit ihnen redete, siehe, da trat der Held herauf, der Philister aus Gat, Goliath mit Namen, aus dem Heer der Philister, und redete nach denselben Worten; und David hörte sie.
24 Und alle Männer Israels flohen vor dem Mann, als sie ihn sahen, und fürchteten sich sehr.
25 Da sprachen die Männer Israels: Habt ihr diesen Mann gesehen, der heraufgezogen ist? Gewiss ist er heraufgezogen, um Israel zu verhöhnen. Und es soll geschehen, dass der Mann, der ihn tötet, vom König mit großem Reichtum beschenkt und ihm seine Tochter zur Seite gestellt und das Haus seines Vaters in Israel frei gemacht wird.

26 Und David sprach zu den Männern, die bei ihm standen: Was soll mit dem Mann geschehen, der diesen Philister erschlägt und die Schmach von Israel nimmt? Denn wer ist dieser unbeschnittene Philister, dass er die Heere des lebendigen Gottes verhöhnt?
27 Das Volk antwortete ihm folgendermaßen: So soll es dem Mann ergehen, der ihn tötet.
28 Als Eliab, sein ältester Bruder, hörte, wie er zu den Männern sprach, entbrannte Eliabs Zorn gegen David, und er sprach: Warum bist du hierher herabgekommen? Und wem hast du die wenigen Schafe in der Wüste anvertraut? Ich kenne deinen Stolz und die Bosheit deines Herzens; denn du bist herabgekommen, um den Kampf zu sehen.
29 Und David sprach: Was habe ich denn nun getan? Gibt es denn keinen Grund dafür?
30 Und er wandte sich von ihm ab und einem anderen zu und redete auf dieselbe Weise; und das Volk antwortete ihm wieder auf dieselbe Weise wie zuvor.
31 Als man aber die Worte hörte, die David gesprochen hatte, trugen sie sie Saul vor; und er ließ ihn rufen.
32 Und David sprach zu Saul: Niemand soll seinetwegen den Mut verlieren; dein Knecht soll hingehen und gegen diesen Philister kämpfen.
33 Da sprach Saul zu David: Du kannst nicht gegen diesen Philister in den Krieg ziehen; denn du bist noch jung, er aber ist ein Kriegsmann von Jugend auf.
34 Und David sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; da kam ein Löwe und ein Bär und rissen ein Lamm aus der Herde.
35 Und ich ging ihm nach und schlug ihn und riss ihm die Zunge aus dem Mund; und als er sich gegen mich aufrichtete, packte ich ihn am Bart und schlug ihn und tötete ihn.
36 Dein Knecht hat sowohl den Löwen als auch den Bären erschlagen; und dieser unbeschnittene Philister soll wie einer von ihnen sein, da er die Heere des lebendigen Gottes verhöhnt hat.
37 David sagte weiter: „Der HERR, der mich aus der Tatze des Löwen und aus der Tatze des Bären errettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten.“ Und Saul sprach zu David: „Geh hin, und der HERR sei mit dir!“
38 Und Saul rüstete David mit seiner Rüstung aus und setzte ihm einen ehernen Helm auf den Kopf; außerdem rüstete er ihn mit einem Kettenhemd aus.
39 David gürtete sein Schwert um seine Rüstung und wollte losziehen, denn er hatte sie noch nicht erprobt. Da sprach David zu Saul: Ich kann mit dieser Rüstung nicht gehen, denn ich habe sie nicht erprobt. Und David legte sie ab.
40 Und er nahm seinen Stab in die Hand und suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und legte sie in seine Hirtentasche, die er bei sich hatte; und seine Schleuder hatte er in der Hand; und er ging auf den Philister zu.
41 Da kam der Philister näher und trat vor David; und der Schildträger ging vor ihm her.
42 Als der Philister sich umsah und David erblickte, verachtete er ihn; denn er war nur ein junger Mann, rotwangig und von schönem Aussehen.
43 Da sprach der Philister zu David: Bin ich denn ein Hund, dass du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister verfluchte David bei seinen Göttern.
44 Da sprach der Philister zu David: Komm her zu mir, und ich will dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes geben.
45 Da sprach David zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Heere Israels, den du verhöhnt hast.
46 Heute wird dich der HERR in meine Hand geben; und ich werde dich schlagen und dir den Kopf abschlagen; und ich werde die Leichname des Heeres der Philister heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren der Erde geben, damit die ganze Erde erkennt, dass es einen Gott in Israel gibt.
47 Und die ganze Versammlung soll erkennen, dass der HERR nicht mit Schwert und Speer rettet; denn der Kampf ist des HERRN, und er wird euch in unsere Hände geben.
48 Als nun der Philister aufstand und herankam, um David zu begegnen, eilte David und lief dem Heer entgegen, um dem Philister entgegenzutreten.
49 Da griff David in seine Tasche, nahm einen Stein heraus, schleuderte ihn und traf den Philister an der Stirn, sodass der Stein in seine Stirn eindrang; und er fiel mit dem Gesicht zur Erde.
50 So besiegte David den Philister mit einer Schleuder und mit einem Stein und schlug den Philister und tötete ihn; aber David hatte kein Schwert in der Hand.
51 Da lief David hin, stellte sich auf den Philister, nahm ihm das Schwert, zog es aus der Scheide, erschlug ihn und schlug ihm damit den Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr Held tot war, flohen sie.

52 Da erhoben sich die Männer Israels und Judas, schrien und verfolgten die Philister bis ins Tal und zu den Toren Ekrons. Die Verwundeten der Philister aber fielen hinab auf dem Weg nach Schaaraim, bis nach Gat und nach Ekron.
53 Und die Israeliten kehrten von der Verfolgung der Philister zurück und verwüsteten ihre Zelte.
54 Und David nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem; aber seine Rüstung legte er in sein Zelt.
55 Als Saul David gegen die Philister ausziehen sah, fragte er Abner, den Heerführer: „Abner, wessen Sohn ist dieser Jüngling?“ Abner antwortete: „So wahr du lebst, o König, ich kann es dir nicht sagen.“
56 Und der König sprach: Erkundige dich, wessen Sohn der Jüngling ist.
57 Als David von der Schlacht gegen den Philister zurückkehrte, nahm Abner ihn und brachte ihn mit dem Haupt des Philisters in der Hand vor Saul.
58 Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, junger Mann? David antwortete: Ich bin der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.

Und Ischbibenob, einer der Söhne des Riesen, dessen Speer dreihundert Schekel Bronze wog, der mit einem neuen Schwert umgürtet war, wurde für den Mörder Davids gehalten. Doch Abischai, der Sohn der Zeruja, eilte ihm zu Hilfe, erschlug den Philister und tötete ihn. Da schworen Davids Männer ihm: „Du sollst nicht mehr mit uns in den Krieg ziehen, damit du das Licht Israels nicht auslöschst!“ Und es geschah danach, dass es wieder einen Kampf mit den Philistern bei Gob gab. Da erschlug Sibbechai, der Huschatiter, Saph, einen der Söhne des Riesen. Und es gab wieder einen Kampf bei Gob mit den Philistern, wo Elhanan, der Sohn Jaareoregims, ein Bethlehemiter, den Bruder Goliaths, des Gittiters, erschlug, dessen Speerschaft wie ein Weberbaum war. Und es gab noch eine Schlacht in Gat, wo ein Mann von gewaltiger Statur lebte, der an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuß sechs Zehen hatte, insgesamt vierundzwanzig; auch er war der Sohn des Riesen. Und als er sich gegen Israel auflehnte, erschlug ihn Jonathan, der Sohn Schimeas, der Bruder Davids. Diese vier waren dem Riesen in Gat geboren und fielen durch die Hand Davids und seiner Diener. 2 Samuel 21,16-22

Und es geschah danach, dass Krieg bei Geser mit den Philistern ausbrach. Zu jener Zeit erschlug Sibbechai, der Huschatiter, Sippai, einen der Söhne des Riesen, und sie wurden unterworfen. Und es gab wieder Krieg mit den Philistern; und Elhanan, der Sohn Jairs, erschlug Lahmi, den Bruder Goliaths, des Gittiters, dessen Speerstab wie ein Weberbaum war. Und abermals gab es Krieg bei Gat, wo ein Mann von großer Statur lebte, der vierundzwanzig Finger und Zehen hatte, sechs an jeder Hand und sechs an jedem Fuß; auch er war der Sohn des Riesen. Als er aber Israel verhöhnte, erschlug ihn Jonathan, der Sohn Schimeas, Davids Bruder. Diese waren dem Riesen in Gat geboren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Diener. 1 Chronik 20,4-8

Er überfällt mich mit immer neuen Brüchen, er stürmt auf mich zu wie ein Riese. Hiob 16,14

# Apokryphen

Denn der Starke fiel nicht durch die jungen Männer, auch die Söhne der Titanen schlugen ihn nicht, und keine Riesen stürzten sich auf ihn; sondern Judith, die Tochter Meraris, schwächte ihn durch die Schönheit ihres Angesichts. Judith 16,7

Denn auch in alter Zeit, als die stolzen Riesen umkamen, entkam die Hoffnung der von deiner Hand regierten Welt in einem schwachen Gefäß und hinterließ allen Generationen einen Samen der Nachkommenschaft. Weisheit Salomos 14,6

Er war den alten Riesen, die in ihrer Torheit abgefallen waren, nicht gegenüber beschwichtigt. Sirach 16,7

Wie das Fett vom Friedensopfer genommen wird, so wurde David aus den Israeliten auserwählt. Er spielte mit Löwen wie mit Zicklein und mit Bären wie mit Lämmern. Hat er nicht einen Riesen erschlagen, als er noch jung war? Und hat er nicht die Schmach vom Volk genommen, als er seine Hand mit dem Stein in der Schleuder erhob und den Prahler Goliaths zunichtemachte? Denn er rief den höchsten Herrn an, und dieser

gab ihm Kraft in seiner Rechten, diesen mächtigen Krieger zu töten und das Horn seines Volkes aufzurichten. Sirach 47,2–5

Es gab die Riesen, die von Anbeginn an berühmt waren; sie waren von gewaltiger Statur und so kriegerisch erfahren. Diese hatte der Herr nicht erwählt, und er gab ihnen auch nicht den Weg der Erkenntnis. Sie wurden vielmehr vernichtet, weil sie keine Weisheit besaßen und durch ihre eigene Torheit umkamen. (Baruch 3,26–28)

Da trat sein Sohn Judas, genannt Makkabäus, an seine Stelle. Alle seine Brüder und alle, die mit seinem Vater verbunden waren, unterstützten ihn, und sie kämpften voller Freude im Krieg Israels. So erwarb er seinem Volk große Ehre. Er legte einen Brustpanzer wie ein Riese an, gürtete sich mit seiner Kriegsrüstung und führte Schlachten, wobei er das Heer mit seinem Schwert schützte. In seinen Taten glich er einem Löwen und einem jungen Löwen, der nach seiner Beute brüllt. Denn er verfolgte die Frevler, spürte sie auf und verbrannte die, die sein Volk bedrängten. Darum wichen die Frevler vor ihm zurück, und alle Übeltäter waren bestürzt, weil durch seine Hand das Heil gedieh. Er betrübte auch viele Könige und erfreute Jakob durch seine Taten, und sein Andenken ist ewig gepriesen. Er zog durch die Städte Judas, vertilgte die Gottlosen und wandte den Zorn Israels ab. So wurde er bis an die Enden der Erde berühmt und nahm sogar jene auf, die dem Untergang geweiht waren. (1. Makkabäer 3,1–9)

# Henoch

Und alle anderen nahmen sich zusammen mit ihnen Frauen, und jeder wählte sich eine aus. Und sie fingen an, zu ihnen zu gehen und sich mit ihnen zu verunreinigen. Und sie lehrten sie Zauberei und Magie, das Ausreißen von Wurzeln und machten sie mit den Pflanzen vertraut. Und sie wurden schwanger und gebaren große Riesen, deren Größe dreitausend Ellen betrug (Eine Ellen ist eine nordwesteuropäische Maßeinheit, ursprünglich als Elle verstanden, die kombinierte Länge von Unterarm und ausgestreckter Hand. Andere Maße einer Ellen entsprechen 27-45 Zoll): Diese verzehrten alles, was die Menschen erworben hatten. Und als die Menschen sie nicht mehr ernähren konnten, wandten sich die Riesen gegen sie und verschlangen die Menschheit. Und sie begannen, gegen Vögel, wilde Tiere, Kriechtiere und Fische zu sündigen und einander das Fleisch zu fressen und das Blut zu trinken. Da klagte die Erde die Gesetzlosen an. Henoch 7,1-6

Und die Frauen haben Riesen geboren, und dadurch wurde die ganze Erde mit Blut und Ungerechtigkeit erfüllt. Henoch 9,9

Und er antwortete mir, und ich hörte seine Stimme: Fürchte dich nicht, Henoch, du gerechter Mann und Schreiber der Gerechtigkeit! Tritt her und höre meine Stimme. Und geh hin und sage den Wächtern des Himmels, die dich gesandt haben, für sie einzutreten: Ihr solltet für die Menschen eintreten und nicht die Menschen für euch! Warum habt ihr den hohen, heiligen und ewigen Himmel verlassen und mit Frauen geschlafen und euch mit den Töchtern der Menschen verunreinigt und euch Frauen genommen und es den Kindern der Erde gleichgetan und Riesen als Söhne gezeugt? Und obwohl ihr heilig und geistlich wart und das ewige Leben lebtet, habt ihr euch mit dem Blut von Frauen verunreinigt und Kinder mit dem Blut von Fleisch gezeugt und wie die Kinder der Menschen nach Fleisch und Blut gegärt, wie auch jene, die sterben und vergehen. Darum habe ich ihnen auch Frauen gegeben, damit sie sie schwängern und durch sie Kinder zeugen, damit es ihnen auf Erden an nichts mangele. Doch ihr wart einst geistig und lebtet das ewige Leben, unsterblich für alle Generationen der Welt. Darum habe ich euch keine Frauen zugewiesen; denn die geistigen Wesen des Himmels wohnen im Himmel. Die Riesen, die aus Geist und Fleisch geboren sind, werden auf Erden böse Geister genannt werden, und auf Erden werden sie wohnen. Böse Geister sind aus ihren Körpern hervorgegangen, denn sie werden von Menschen geboren, und von den heiligen Wächtern ist ihr Anfang und Ursprung; sie werden böse Geister auf Erden sein, und böse Geister werden sie genannt werden. Die Geister des Himmels wohnen im Himmel, die Geister der Erde aber, die auf Erden geboren wurden, wohnen auf Erden. Die Geister der Riesen plagen, unterdrücken, zerstören, greifen an, führen Krieg und stiften Unheil auf Erden und Unheil: Sie nehmen keine Nahrung zu sich, sondern hungern und dürsten und stiften Ärger. Und diese Geister werden sich gegen die Menschenkinder und gegen die Frauen erheben, denn sie stammen von ihnen ab. Henoch 15,1-11

Von den Tagen des Gemetzels, der Vernichtung und des Todes der Riesen an, deren Seelen die Geister, nachdem sie ausgefahren sind, vernichten werden, ohne dafür bestraft zu werden. So werden sie vernichten bis zum Tag der Vollendung, dem großen Gericht, in dem das Zeitalter über die Wächter und die Gottlosen vollendet, ja, gänzlich vollendet werden wird. Henoch 16,1

Und ich, Henoch, antwortete ihm: Der Herr wird etwas Neues auf Erden tun, und dies habe ich schon in einer Vision gesehen und möchte dir kundtun, dass in der Generation meines Vaters Jared einige der Engel des Himmels das Wort des Herrn übertreten haben. Und siehe, sie sündigen und übertreten das Gesetz und haben sich mit Frauen verbunden und sündigen mit ihnen und haben einige von ihnen geheiratet und Kinder mit ihnen gezeugt. Und sie werden auf Erden Riesen hervorbringen, nicht nach dem Geist, sondern nach dem Fleisch, und es wird eine große Strafe über die Erde kommen, und die Erde wird von aller Unreinheit gereinigt werden. Ja, es wird eine große Vernichtung über die ganze Erde kommen, und es wird eine Sintflut und eine große Vernichtung für ein Jahr geben. Henoch 106,13-16

# Jubiläen

Und es geschah, als sich die Menschenkinder auf der Erde zu vermehren begannen und ihnen Töchter geboren wurden, dass die Engel Gottes sie in einem bestimmten Jahr dieses Jubeljahres sahen, dass sie schön anzusehen waren; und sie nahmen sich von allen, die sie erwählten, Frauen, und diese gebaren Söhne, und sie waren Riesen. Jubiläen 5,1

Denn aufgrund dieser drei Dinge kam die Sintflut über die Erde, nämlich aufgrund der Unzucht, in der die Wächter gegen das Gesetz ihrer Satzungen den Töchtern der Menschen nachgingen und sich von allen, die sie erwählten, Frauen nahmen. So begannen sie die Unreinheit. Und sie zeugten Söhne, die Naphidim, die alle ungleich waren und einander verschlangen. Die Riesen erschlugen die Naphidim, die Naphidim erschlugen die Eljodim, die Eljodim die Menschheit und ein Mensch den anderen. Und jeder verkaufte sich dem Unrecht und dem Blutvergießen, und die Erde wurde mit Unrecht erfüllt. Jubiläen 7,21–23

Und er erzählte ihnen vom Gericht über die Riesen und vom Gericht über die Sodomiter, wie sie wegen ihrer Bosheit gerichtet worden waren und wegen ihrer Unzucht, ihrer Unreinheit und der gegenseitigen Verderbnis durch Unzucht gestorben waren. Jubiläen 20,5

Zuvor nannte man das Land Gilead das Land der Rephaim; denn es war das Land der Rephaim, und dort wurden die Rephaim geboren, Riesen, deren Größe zehn, neun, acht bis sieben Ellen betrug. Jubiläen 29,9

# Vergessene Bücher von Eden

Die Männer brachten mich in den fünften Himmel und setzten mich dort ab, und dort sah ich viele und unzählige Soldaten, genannt Grigori, von menschlicher Gestalt, und ihre Größe übertraf die von großen Riesen, und ihre Gesichter waren verhärmt, und ihre Münder blieben beständig still, und es gab keinen Dienst auf dem fünften Himmel, und ich sagte zu den Männern, die bei mir waren: Warum sind diese so verhärmt und ihre Gesichter so traurig und ihre Münder stumm, und warum gibt es keinen Dienst auf diesem Himmel? Und sie sagten zu mir: Das sind die Grigori, die mit ihrem Fürsten Satanail den Herrn des Lichts verwarfen. Nach ihnen folgen jene, die in großer Finsternis im zweiten Himmel gefangen gehalten werden. Drei von ihnen stiegen vom Thron des Herrn zur Erde hinab, zum Ort des Ermon, und brachen ihre Gelübde am Hang des Berges Ermon. Sie sahen die Töchter der Menschen, wie schön sie sind, und nahmen sich Frauen und verunreinigten die Erde mit ihren Taten. Sie stifteten zu allen Zeiten ihrer Zeit Gesetzlosigkeit und Unzucht, und es wurden Riesen geboren, gewaltige Männer und große Feindschaft. Darum richtete Gott sie mit einem strengen Gericht, und sie weinen um ihre Brüder, und sie werden am großen Tag des Herrn bestraft werden. (Geheimnisse Henochs 18,1–4)

Flieht also vor der Unzucht, meine Kinder, und gebietet euren Frauen und Töchtern, dass sie ihr Haupt und Gesicht nicht schmücken, um die Herzen zu täuschen; denn jede Frau, die solche List anwendet, ist der ewigen Strafe verfallen. Denn so verführten sie die Wächter, die vor der Sintflut waren; denn als diese sie unablässig erblickten, begehrten sie sie und fassten den Entschluss, sie zu verführen; denn sie nahmen Männergestalt an und erschienen ihnen, wenn sie bei ihren Männern waren. Und die Frauen, die in ihren Gedanken nach ihrer Gestalt begehrten, gebaren Riesen, denn die Wächter erschienen ihnen, als reichten sie bis zum Himmel. Hütet euch also vor der Unzucht; und wenn ihr reinen Herzens sein wollt, hütet eure Sinne vor jeder Frau. Testament Rubens 2,17-20

Ich sah König Achor, einen Mann von riesenhafter Statur, wie er, hoch zu Ross sitzend, Speere vor und hinter sich schleuderte. Da hob ich einen Stein von 60 Pfund Gewicht auf, schleuderte ihn und traf sein Pferd, sodass es starb. Und Jakob, mein Vater, erschlug Beelesath, den König aller Könige, einen Riesen von zwölf Ellen Höhe. (Testament von Juda 1,18.22)